

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1914)
Heft: 9

Artikel: Chronik für den Monat Juli 1914
Autor: Coaz, C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-395853>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Kantonsbibliothek von Graubünden. Zuwachsverzeichnis und Jahresbericht für 1912. Chur, 1913. 8⁰. Br 86
- — Zeitschriften-Verzeichnis der Kantonsbibliothek. SA. (aus dem Zuwachsverzeichnis). Chur, 1913. 8⁰. Br 86
- Kantonsschule. Verzeichnis der Schüler an der Kantonsschule von Graubünden in Chur. Schuljahr 1913/14. Chur, 1913. in Bg 159
- — Programm der bünd. Ktsschl. Ausgegeben. am Schlusse des Kurses 1912/13. Chur, 1913. 8⁰. Bz 129 u. 130
- — Neues Zeugnisformular in Heftform. (Chur, 1913.) 8⁰. Bg 717
- Katalog über die Bibliothek des Techniker-Vereins. Chur, 1912. 8⁰. Br 88¹³
- Kiebler Ulr., Die Verwertung von Obst und Trauben und die Abstinenzbewegung. Referat, gehalten am 9. schweiz. Abstinenztag in Chur den 9. Juni 1912. Lausanne. 8⁰. Bi 36⁸
- Kind Paul, Auf der Spur der Walser im Vorarlberg. III. Wer sind die Walser und woher kommen sie? (Fortsetzung.) (Neue Alpenpost XIII, 1881, Nr. 24, Zürich.) Fragment. in Bc 57
- Kinder- und Frauenschutz. Bündnerische Kommission für Kinder- und Frauenschutz. 3. Jahresbericht 1912. SA. (Jahresb. d. Gemeinnützigen Gesellsch. Graubd. pro 1912). Die beiden ersten Jahresberichte sind enthalten in den Jahresberichten der Gemeinn. Gesellsch. pro 1910 und 1911. Bm 15³
- Kirche, unsere. Worauf sie ruht und was sie soll. Vier Vorträge zur Besinnung und Verständigung. Herausgeg. von den Freunden der Neuen Wege in Basel. (Ragaz Leonh., Was ist uns Jesus Christus? Wernle Paul, Warum nennen wir uns Protestanten? Schmidt Theod., Kirche und soziale Frage. Liechtenhan Rud., Kirche, kirchl. Parteien und Reich Gottes.) Basel, 1911. 8⁰. Ba 252¹⁰
- Kirchenkasse, kantonale evangelische. Der Kleine Rat des Kts. Graubünden evang. Teils an die löbl. evang. Kirchgemeinden desselben (betr. ein) Gesetz über Gründung und Unterhaltung einer kantonalen evang. Kirchenkasse. Chur, 25. April 1913. 8⁰. Ba 254¹ u. 2
- Kirchenrat, der evangel., des Kts. Graubd. an die bünd. Colloquien und Pfarrämter. Luzein und Malix, Febr. 1913. 8⁰. Ba 255
- — an das evang. Volk Graubündens. Luzein, 27. Oktober 1912. 8⁰. in Ba 255
- — id. — Luzein, Ende Mai 1913. 8⁰. (Betrifft das Gesetz betr. Gründung und Unterhaltung einer kant. evangel. Kirchenkasse.) in Ba 255

(Fortsetzung folgt.)

Chronik für den Monat Juli 1914.

C. Coaz.

1. Die Churer Kantonsschüler, begleitet von den Professoren, besuchen die Landesausstellung in Bern.

— Die Oberländer Sektion Piz Terri des S. A. C. wählte als Obmann ihrer neu errichteten und ausgerüsteten alpinen Rettungs-

station in Vals-Platz Herrn Hotelier Philipp Schnyder in Vals-Platz und als Stellvertreter die Herren Gemeindepräsident Alexander Schmid in Vals-Platz, Dr. med. Federspiel in Villa und Bergführer Caspar Derungs in Pitasch.

3. Der Unterbau der Chur-Arosa-Bahn ist auf der ganzen Strecke fertiggestellt. Auf der Station Peist langte auf dem bis dort hin definitiv gelegten Geleise die erste Lokomotive an.

— In Malans starb im 63. Altersjahre alt Gemeindepräsident Peter Donatsch. (Nachrufe: „Fr. Rätier“ Nr. 156, „Neue Bündner Zeitung“ Nr. 179.)

4. Herr Hermann Herold in Paris ließ das der Reparatur bedürftige Churer Ferienheim auf der Lenzerheide neu ausbauen, vergrößern und aufs beste einrichten. Mit der Uebergabe des fertigen Werkes wurde in Anwesenheit der Lehrerschaft eine kleine Feier verbunden, bei welchem Anlasse Herr Pfarrer Walser die hochherzige Schenkung verdankte und auch des Herrn Pfarrer Herold selig gedachte, der zu den Gründern der Churer Ferienkolonie gehört. Er schilderte in seiner Rede den Werdegang dieser Kolonie vom Jahre 1882, in welchem Jahre 22 Schulkinder in einem kleinen gemieteten Häuschen auf der Heide versorgt wurden, bis auf den heutigen Tag, wo nun 200 Kindern die Wohltat einer Ferienversorgung zuteil wird.

— In Pontresina werden dem Hotelpersonal Kurse erteilt für rasche und richtige Handhabung der Feuerwehrtensilien in den Hotels.

— Die Churer Alpen werden bestoßen (infolge der rauhen Witterung acht Tage später als gewöhnlich).

— In der Alp Scharmoin von Obervaz brannte die Sennhütte nieder.

— In London starb im Alter von 60 Jahren der Bündner Luzian Rizzi, ein Mann von edelster Gesinnung, der unzähligen seiner Landsleute in der Not geholfen. (Nachruf: „Fr. Rätier“ Nr. 161.)

5. In Samaden findet die Delegiertenversammlung des bündnerischen Gewerbeverbandes statt. Sie genehmigt den Jahresbericht. Zuhanden der gemeinnützigen Gesellschaft wird eine Resolution gefaßt und der Gesellschaft die Sympathie und Billigung ihrer Bestrebungen zur Einführung der Naturalverpflegung für reisende Handwerksburschen ausgesprochen. Gewerbesekretär Dr. A. Stiffler referiert über das Submissionswesen und den Schutz des einheimischen Gewerbes. Nach gewalteter Diskussion wird in Sachen Submissionswesen folgende Resolution gefaßt: Die heute in Samaden tagende zahlreich besuchte Delegiertenversammlung des bündnerischen Gewerbeverbandes anerkennt die Dringlichkeit und Notwendigkeit einer Regelung des Submissionswesens auf dem Verordnungswege in Gemeinde und Kanton. Sie spricht die Erwartung aus, daß unsere maßgebenden Behörden Hand bieten zur Bekämpfung der offen zutage liegenden Mißstände im Submissionswesen, die den Gewerbestand zum Schaden aller Berufsgenossen und zum Schaden des Staates je länger je mehr schwer schädigen.

6. Am glarnerisch-graubündnerischen Kantonalturnfest in Glarus (5./6.) errang der Bürgerturnverein Chur den 2. Lorbeerkranz im Sektionsturnen und sechs Einzelkränze (drei im National- und drei im Kunstturnen).

7. An die zwei neugeschaffenen Sekundarlehrerstellen in Chur wählte der Große Stadtrat Dr. Martin Schmid von Chur und Dr. Hans Plattner in Klosters.

— Die Verkehrskommission Chur beschloß, den Bau der neuen Calanda-Klubhütte zu subventionieren (Maximum 500 Franken) und eine neue Exkursionskarte zu erstellen. Eine kleine und eine größere Propagandabroschüre für die Stadt ist in Arbeit.

8. Der Verwaltungsrat der Rhätischen Bahn beschloß, für die Erstellung von 33 Dienstwohnungen einen Kredit von 375000 Franken auf Baukonto zu bewilligen. Diese Bauten sollen beim Bahnhof in Davos-Platz ausgeführt werden, wo die Bahn letztes Jahr einen größeren Bodenkomplex angekauft hat.

— In Richterswil starb im Alter von 67 Jahren Caspar Arquint, der Leiter der unter dem Patronat der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft stehenden katholischen Mädchenerziehungsanstalt Richterswil-Mühlene. Arquint war ursprünglich Lehrer in Graubünden und war dann viele Jahre an der Anstalt als tüchtiger Erzieher und trefflicher Charakterbildner tätig. In seiner Arbeit wurde er durch eine wackere Gattin, einen Sohn und eine Tochter unterstützt. Von dem Vertrauen der leitenden Kreise der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft getragen, rüstete er im Laufe der Jahre Hunderte von jungen Mädchen für ihren Beruf als Dienstboten und Arbeiterinnen aus. Auch in der protestantischen Bevölkerung genoß Arquint großes Zutrauen und ungeteilte Achtung. Seinem Heimatkanton hat der Verstorbene als selbstloser Arbeiter auf dem Gebiete der Jugenderziehung Ehre gemacht, wie er denn mit Graubünden stetsfort freundschaftliche Beziehungen unterhielt. („Fr. Rätier.“)

10. In Chur (Kasinosaal) hielt im Auftrage der „Liga schweiz. Hilfsvereine für politische Gefangene und Verbannte in Rußland“ Herr Tarnow aus Berlin einen Lichtbildervortrag: „Aus russischen Kerkern.“

— Der Bundesrat hat dem Adjunkten der Kreistelegraphendirektion in Chur, Kaspar Grünenfelder, in Anerkennung seiner vierzigjährigen Tätigkeit im Amte einen goldenen Chronometer mit Widmung überreichen lassen.

— Karl Haltmeyer von Chur hat an der eidgenössischen technischen Hochschule in Zürich das Diplom als Maschineningenieur erhalten.

— In Zürich starb im Alter von 73 Jahren Johannes Roner von Schuls, bis vor kurzem Direktor der Zürcher Gewerbeschule. (Nachrufe: „Fr. Rätier“ Nr. 162 und 164.)

12. In Lünen vernichtete in der Nacht vom 11./12. eine Feuerbrunst das Anwesen des Landwirtes Luzi Buob. Ein Doppelhaus, zwei Ställe, drei Stück Großvieh, einige Ziegen und der Hühnerstand

fielen dem Feuer zum Opfer. Der Abendmahlskelch und die Abendmahlsweinkanne der Gemeinde, welche in dem Hause aufbewahrt waren, sind in den Flammen geschmolzen. Trotz rascher Hilfe waren alle Rettungsarbeiten vergebens, da infolge Reparatur des Wasserreservoirs Wassermangel bestand.

— In Chur feierte Zolldirektor Schuppli sein vierzigjähriges Dienstjubiläum, bei welchem Anlasse dem tüchtigen und geachteten Beamten von der Oberbehörde wie auch vom Personal des dritten schweizerischen Zollkreises eine wohlverdiente Anerkennung und Ehrung zuteil wurde.

— Das Kloster Disentis feierte den 10., 11. und 12. sein 1300jähriges Bestehen.

13. Die Obrigkeit von Davos hat sich mit der Regierung geeinigt, daß die von der Seuche befallenen und verdächtigen Ziegen in Sertig geschlachtet werden sollen und die Entschädigung je zur Hälfte von Kanton und Gemeinde getragen werden soll.

14. Die von der Historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubündens und dem Bündner. Ingenieur- und Architektenverein bestellte Kommission für die Aufnahme alter Straßenzüge gibt ihr Arbeitsprogramm bekannt.

— Der Puschlaver Bürger Dr. Nic. Lardi, bisher in Rom, ist zum Propst der Kollegiatkirche Piedigrotta in Neapel ernannt worden; als solcher hat er die Würde eines Abtes.

— Herrn Friedrich Tschärner aus Chur wurde auf Grund seiner Dissertation „Ueber den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden“ von der juristischen Fakultät der Universität München die Doktorwürde verliehen.

— Herr Apotheker Willi Suter, Direktor der Internationalen Apotheke in St. Moritz, hat an der philosophischen Fakultät der Universität Lausanne das Doktorexamen bestanden.

— In Chur starb im Alter von 53 Jahren Heinrich Sprecher, vieljähriger Sekretär bei der städtischen Finanzverwaltung, von seinen vielen Freunden und Bekannten geachtet und geehrt. (Nachruf: „Neue Bündner Zeitung“ Nr. 190.)

17. Dr. jur. Fl. Davatz in Arosa hat die Redaktion der zweimal wöchentlich erscheinenden „Arosener Zeitung“ übernommen.

— Als dritte graubündnerische Kasse hat sich nun auch die Krankenkasse Ilanz und Umgebung als Genossenschaft ins Handelsregister eintragen lassen, um sich die Anerkennung durch den Bund und damit die Bundessubvention zu erwerben.

18. In Schuls nimmt die Saison ungefähr den gleichen Verlauf wie andere Jahre.

— Die Eisenquelle von Suotsaß in Schuls ist neu gefaßt worden. Man hat einen 8 m tiefen Tunnel im Felsen ausgemeißelt und ein Reservoir erstellt mit 100 cbm Inhalt. Die Quelle liefert nun 60 Minutenliter statt 25. Die Whyquelle ob Schuls soll dann auch noch frisch gefaßt werden; wenn es mit gleichem Erfolg geschieht, werden die Bäder von Schuls auf Jahre hinaus genügend Speisung erhalten.

— Auf Initiative des allezeit rührigen Frauenvereins von Schuls hat die Versammlung der Gemeinde beschlossen, eine Lehrerin für den hauswirtschaftlichen Unterricht anzustellen, also eine Fortbildungsschule für Mädchen zu errichten. Dieselbe wird nächsten Herbst beginnen.

19. In Zürich, wo er sich einer Operation unterzog, starb im Alter von 48 Jahren Kreispräsident Peter Conradin Planta-Canova. Der Verstorbene, allgemein geachtet und beliebt, hat seinem Kreise Domleschg und dem Kanton in zahlreichen Aemtern, insbesondere auf dem Gebiete der Landwirtschaft, wertvolle Dienste geleistet. Er war ein Sohn des hervorragenden Historikers und Juristen Ständerat P. C. Planta. (Nachrufe: „Bündner Tagblatt“ Nr. 169, „Neue Bündner Zeitung“ Nr. 169, „Fr. Rätier“ Nr. 169.)

— Die Regierung entspricht dem aus Gesundheitsrücksichten gestellten Entlassungsgesuch des Herrn Gaud. Barblan als Lehrer an der landwirtschaftlichen Schule Plantahof unter bester Verdankung der vieljährigen guten Dienste.

20. Die eidgenössische technische Hochschule Zürich hat Herrn Karl Merz, Professor an der Kantonsschule in Chur, die Würde eines Doktors der Mathematik verliehen.

21. An der Delegiertenversammlung der schweizerischen Grütlivereine in Schaffhausen wurde Chur wiederum für drei Jahre als Vorort der schweizerischen Grütli-Kranken- und Sterbekasse bestätigt. Als ständiger Zentralsekretär wurde G. Sigrist in Chur, bisheriger provisorischer Inhaber dieses Postens, gewählt.

— Herr Dr. C. Camenisch, zurzeit Lehrer an der städtischen Oberrealschule in Basel, ist als Rektor für das im Entstehen begriffene Töchterinstitut in Fetan definitiv gewonnen worden.

23. An der juristischen Fakultät der Universität Bern promovierte Herr Rudolf Planta von Süs zum Doktor der Rechte. Seine Dissertation ist betitelt „Das Vormundschaftsrecht nach den bündnerischen Statuarrechten“.

24. Die Molkerei Davos hat an der Schweiz. Landesausstellung in Bern die goldene Medaille erhalten. — Herr Sim. Sprecher, Senn in Nufenen, erhielt für ausgestellte Tafelbutter einen I. Preis und die silberne Medaille. — Die Herren L. Gugelberg auf Schloß Salenegg und G. Jaeger auf Marschallgut in Maienfeld, sowie die Firma Lendi & Cie. in St. Gallen und Chur wurden für ausgestellte Maienfelder, Malanser und Churer Weine mit silbervergoldeter Medaille ausgezeichnet.

26. Am Samstag auf Sonntag führte der Militär-Sanitätsverein Chur den ersten diesjährigen Gebirgsausmarsch über Pagig-Mattlishorn-Jenaz durch.

— In Saas tagten die vereinigten Blaukreuzvereine des Bezirkes Oberlandquart in einer imposanten Versammlung in der Kirche, da das in Aussicht genommene Schulhaus zu klein war, um alle Teilnehmer zu fassen.

29. Aus den Kurorten des Kantons sind in den letzten Tagen infolge der ungünstigen Nachrichten über den österreichisch-serbischen Konflikt sehr viele Fremde abgereist.

— In Bern starb im Alter von 64 Jahren Dr. med. Conradin Veraguth. Er war gebürtig aus Chur, praktizierte lange Jahre als Kurarzt in St. Moritz, wo er sich großer Beliebtheit erfreute, und hat sich auch als Verfasser medizinischer Abhandlungen hervorgetan. (Nachruf: „Fr. Rätier“ Nr. 178.)

30. An die neue Musiklehrer-Stelle an der Kantonsschule in Chur wurde von der Regierung Professor Ludwig Deutsch gewählt.

— Das neueste Viehseuchen-Bulletin verzeichnet für Graubünden als an Maul- und Klauenseuche erkrankt: 1289 Stück Rindvieh und 165 Ziegen. Diese verteilen sich auf 47 Ställe und 5 Weiden. Die rapide Zunahme erklärt sich dadurch, daß in der Gemeinde Wiesen im Bezirk Albula auf einer Wiese die Seuche ausgebrochen ist, und nun sämtliche 450 Stück Weidtiere als verseucht betrachtet werden. Bevers steht in dem unglücklichen Wettbewerb an zweiter Stelle mit 61 neuerkrankten Tieren, d. h. drei neuverseuchten Ställen. Endlich hat auch Zuoz einen Seuchenfall zu verzeichnen; bisher war diese Gemeinde davon frei.

Naturchronik für den Monat Juli.

C. Coaz.

Für den Monat Juni tragen wir noch folgenden Bericht des Hrn. A. Flugi über die Witterung im Engadin nach: „Wie der Mai, so war auch der verflossene Juni in seinen ersten beiden Dekaden trüb, naß und kühl. Vor schädlichen Frösten blieben wir gänzlich verschont. Die Mitte Juni eingetretene wärmere Witterung (Föhn) räumte mit den im Gebirge noch reichlich vorhandenen Schneemengen tüchtig auf, so daß Ende des Monats die Schneegrenze sich allgemein auf über 2500 m Höhe zurückzog. Der 8. Juni brachte einen für diese Jahreszeit ungemein heftigen Schneefall, der die ganze Nacht anhielt. Am 9. vormittag lag im Tale eine Schneeschicht von 10 bis 15 cm. Am 12. Juni waren die Julier-Seen noch fest gefroren und auf dem Julierpaß, abseits der Straße, lag noch meterhoher Schnee. Am 22./23. Juni fand die Alpbestoßung statt, worauf vom 25. bis 30. schöne, heiße Tage folgten.“

Juli 1.—30. Hatte der Juni gegen Ende zu mit seinen schönen Tagen die Hoffnung aufkommen lassen, daß der Sommer nun wieder einmal mit schönem, normalem Wetter verlaufen würde, so sollte uns der Juli bitter enttäuschen. Mit sehr wenigen Ausnahmen zeigte sich der Himmel immer düster und regendrohend. Es bildeten sich auch zahlreiche Gewitter. Besonders stark und unheilbringend entlud sich dasjenige vom 22./23. Auf die Gewitter folgten jeweils starke Abkühlungen, welche sich besonders in den Berglagen empfindlich bemerkbar machten. Dieses nasse, kühle Wetter hatte zur Folge, daß die reichliche Heuernte sehr schwer und teilweise in stark über-

reifem Zustande eingebracht wurde. Auch die meist überreichliche Kirschenernte zog sich in die Länge.

Ueber die Witterung im Bergell schreibt uns Herr Präsident Giovanoli: „Die Witterung des Monats Juli ist ein launenhaftes Zeitgebild. Prachtvolle Tage mit klarer Fernsicht mit steigender Luftwärme gaben der Vermutung Raum, es sei wirklich nicht bloß kalendermäßig der Hochsommer eingetreten. Diese frohe Vermutung wurde durch das Eintreten eines Wettersturzes vollkommen getäuscht. Der prachtvollen Aufheiterung folgten auf dem Fuße ergiebige Niederschläge im Begleit von Gewittern und Kälte. Die Hundstage haben für das Jahr 1914 ihr Renommee ganz eingebüßt. Statt Wärme brachten sie empfindliche Kälte. Der eintretende Wettersturz hat im Bergell — Station Soglio — 239 mm Regenhöhe gebracht. Der Monat Juli zählt nicht weniger als 18 kalte Regentage. Die höchste Niederschlagsmenge war 55,6 mm.“

In Trins hat am Abend des 1. Juli ein Wolkenbruch im oberen Dorftheile und auf den Feldern einige Unordnung angerichtet.

Aus Davos und Arosa wurde am 7. ein richtiger Schneefall unter Blitz und Donner gemeldet.

Beim Unwetter vom 18. löste sich hoch oben am Felsmassiv des Piz Pisoc eine Masse Geröll und Schnee und wälzte sich in den Zuortbach; dieser schwemmte auf langer Strecke den Waldweg total weg und gefährdete mit seinem vielen Geschiebe auch Gebäulichkeiten in Fontana. Der Schaden an Brücken und Wegen ist sehr bedeutend und mußte Feuerwehr von Schuls zur Hilfeleistung requiriert werden.

In der Nacht des 22. auf den 23. richtete ein heftiges Gewitter großen Schaden an. Die Tagesblätter berichten dazu: Das heftige Gewitter, das über dem Bündner Oberland und Chur niederging, brachte den Rhein mächtig zum Anschwellen, so daß auch in Haldenstein Vorkehrungen gegen das schon beschädigte Dorfufer getroffen werden mußten. — Auch die Rhätische Bahn erlitt großen Schaden, indem das Hochwasser den Rheindamm und das Bahngelände unterhalb dem Tiraun-Tunnel bei km 59.200—59.400 der Oberländerlinie teilweise wegschwemmte. — Disentis und Umgebung wurde von dem Unwetter auch stark mitgenommen. Erdrutsche, Straßenverheerungen (Lukmanier- und Oberalpstraße) wurden gemeldet und gleichzeitig sind die großen hölzernen Rheinbrücken von Caverdiras und Fontanivas von den Fluten fortgerissen worden. — In Schuls mußten Rettungsarbeiten für die stark gefährdete elektrische Zentrale vorgenommen werden. — Aus dem Lungnezertal wird dem „B. Tagbl.“ berichtet, daß bereits zum zweitenmale in diesem Jahre die Igelser Brücke bei Furth und Oberkastels fortgeschwemmt wurde. — Der Rhein, so lesen wir in der „N. B. Z.“, sei seit 1868 nicht mehr so hoch gegangen, indem die Fluten bei Reichenau die respektable Höhe von 6 m erreichten; es wurde eine Unmenge Holz auf dem reißenden Strom mitgeführt. — Aus Tavanas wird dem „Fr. Rätier“ vom 28. zu dem Hochwasser im Bündner Oberland noch berichtet: Gleich oberhalb des Dorfes, wo das Ufer

flach ist, hatte der Fluß die linksseitige Wuhung durchbrochen und ergoß sich in einem starken Arm über Roggen- und Kartoffeläcker, sie ganz unterm Geschiebe begrabend.

Während des heftigen Gewitters, das sich vom 26. auf den 27. im Engadin entlud, schlug der Blitz (eine sog. Blitzkugel) in der Nähe der Station Bevers in einen Lärchenstamm, fuhr von demselben durch den Boden in vier Telegraphenstangen, 20—40 m entfernt, und in das Postgebäude von Bevers, ohne jedoch besondern Schaden anzurichten. Das nämliche Gewitter hauste ziemlich arg an elektrischen Leitungen, Telephon etc. im Oberengadin. („Fr. Rätier.“)

Am 4. beobachtete man in Klosters bei völlig klarem Himmel einen Sonnenring, der sich in schwachen Regenbogenfarben um die Sonne zog. („N. Bündn. Ztg.“)

Meteor. Am 19. (Sonntag) abends, etwas vor 11 Uhr, hat man in der gesamten Ostschweiz eine eigentümliche Naturerscheinung beobachten können. Am Himmel erschien plötzlich eine stark leuchtende Kugel, die rasch dahinfuhr. Plötzlich löste sie sich auf. Es habe ausgesehen, wie wenn eine prächtige Rakete sich in viele Sternchen auflöse. Etwa eine halbe Minute hernach vernahm man einen dumpfen, kurzen Knall. Die Erscheinung ist weit herum in der Ost- und Nordschweiz gesehen worden. Dem „Fr. Rät.“ wurde darüber geschrieben aus Chur: „Sternschnuppe. Ein herrliches, großartiges Naturschauspiel bot sich am Sonntag (19.) abend denjenigen, die das Vergnügen hatten, sich um 11 Uhr noch im Freien zu befinden. Der Schreibende war auf dem Heimweg begriffen, als plötzlich die ganze Gegend taghell beleuchtet wurde. Betroffen hielt ich meine Schritte inne und gewahrte zu meinem nicht geringen Erstaunen, wie eine mächtige, hellblendende Feuerkugel, einer leuchtenden Bombe vergleichbar, am Sternenhimmel sich in westlicher Richtung hinzog, um langsam in auslöschende Funken zu zerfallen und hinter dem Calanda zu verschwinden. Es mochte zirka 11 Uhr 07 gewesen sein. Kurz darauf ertönte ein dumpfes, donnerähnliches Rollen, das offenbar mit der gemeldeten Erscheinung im Zusammenhang gestanden haben muß. Es war eine wunderbare Naturerscheinung.“ — Aus Flims: „Am letzten Sonntag abend um 11 Uhr 11 sah ich, wie sich vom Himmel senkrecht über mir plötzlich eine große leuchtende Kugel ablöste. Im Moment war die ganze Gegend, vom Flimsenstein bis zur Signinagruppe und dem Dreibündenstein, hell erleuchtet. Nach kurzer Bewegung erlosch das Licht und weit weg im Gebirge hörte man in einigen Intervallen das Geräusch von fallenden Steinen. — Bedeutete dies Zeichen des Himmels Krieg oder war es der zündende Funke der elektrischen Bahn Flims-Reichenau?“

Erdbeben. In der Nacht vom 21./22. hat man im Außer-Rodmleschg wieder ein leichtes Erdbeben verspürt. („N. Bündn. Ztg.“) Dasselbe soll auch in Ems etwa um 3 Uhr morgens wahrgenommen worden sein. („Fr. Rätier.“)
